



<b>Titel</b>	<b>Mühlen in Düsseldorf</b>
<b>Archiv</b>	<b>Stadtarchiv Düsseldorf</b>
<b>Schule</b>	<b>Alfred-Herrhausen-Schule</b>
<b>Schulform</b>	<b>Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung</b>
<b>Jahrgangsstufe</b>	<b>7</b>
<b>Fach</b>	<b>fächerübergreifend</b>
<b>Dauer / Zeitaufwand</b>	<b>20 Einheiten á 180 Minuten, einmal wöchentlich</b>

**Grundidee / Unterrichtsgegenstand** Schüler erforschen die Geschichte der Mühlen in Düsseldorf. Sie lernen Antriebsarten verschiedener Mühlen kennen. Wozu wurden Mühlen benutzt? Nicht nur Getreide wird in Mühlen verarbeitet.

**Zielsetzung** Die Schülerinnen und Schüler sollen den Betrieb und die Nutzung alter Mühlen kennen lernen. Sie lernen die technische Entwicklung der Mühlen kennen. Sie probieren aus, für welche Produkte Mühlen gebraucht wurden und auch heute noch gebraucht werden.

**Finanzierung** Jugend, Kultur und Schule, eine Bildungsinitiative des Rates der Stadt Düsseldorf

**Vorbereitung** Das jeweilige Kulturinstitut bewirbt sich beim Kulturamt mit einem Projektvorschlag. Ein Gremium aus Lehrern, Kulturausschussmitgliedern und Mitarbeitern der Fachämter beraten über die Annahme der Projekte. Die politische Beschlussfassung obliegt dem Kultur-, Jugendhilfe- und dem Schulausschuss. Die Schulen können sich dann für eines der zugelassenen Projekte bewerben. Da dies das erste Projekt mit einer Förderschule war, wurde erst einmal ermittelt, in welcher Weise die Schüler mit den angebotenen Text- und Bildmaterialien umgehen können. Sehr schnell wurde klar, dass handlungsorientierte Methoden zur Vermittlung der Inhalte besser geeignet sind als Textarbeit und Quellenstudium.

**Durchführung** Das Projekt wurde mit einer Archivführung begonnen, damit die Schüler das Institut kennenlernen, mit dem sie während des Projekts zusammenarbeiten. Unterschiedliche Antriebsarten von Mühlen wurden erarbeitet. Eine Windmühle wurde als Modell selbst gebaut und farbig gestaltet. Dabei waren die Schüler/-innen sehr kreativ. Ein Reibstein wurde von den Schüler/-innen selbst angefertigt. Es wurden verschiedene Anwendungen von Mühlen erkundet (Sägemühle, Schmiedehammer, Papiermühle...). Anschließend haben die Kinder Papier geschöpft und dabei den Papierbrei mit der zuvor auf dem Reibstein gemahlene Farbe eingefärbt. In erster Linie mahlen Mühlen Getreide. Verschiedene Getreidesorten haben wir den Schülern vorgestellt. Kleine Bildmotive wurden mit Getreidekörnern belegt. Diese Bildchen und das geschöpfte Papier haben die Schüler/-innen dann zu Einladungskarten für die Eltern verarbeitet.



In Kaarst-Büttgen hatte die Gruppe Gelegenheit, eine alte Windmühle zu erkunden und die Arbeit eines Müllers und die Mühlensprache kennen zu lernen. Zuletzt haben wir verschiedene Brote gebacken. Den Abschluss der Projektarbeit bildete eine Präsentationsveranstaltung zu der Eltern, Freunde und Schüler anderer Klassen eingeladen waren.

Die Präsentation fand bei schönem Wetter auf dem Schulhof an einem Pavillon statt. Alle Schüler haben die Ergebnisse der Projektarbeit in einem kleinen Vortrag dargestellt. Die angefertigten Exponate wurden in einer Ausstellung gezeigt. Auf Schautafeln haben wir die einzelnen Arbeitsbereiche präsentiert. Anschließend konnten die Gäste das gebackene Brot probieren.

Damit für die Schüler auch nach der Präsentation was bleibt, wurden diese Arbeitsergebnisse auch in einem kleinen Heft gedruckt.

Fazit

Die Schüler der Förderschule lernen sehr handlungsorientiert. Durch probieren und „selber machen“ werden technische Abläufe und historische Hintergründe vermittelt. Die Schüler sind sehr kreativ mit den angebotenen Materialien umgegangen.

Idee von

Kludia Wehofen, Felix Rissel